



Bildquelle: Plackner

In nur zehn Minuten wurde das rechts gezeigte Bloch zu zwei kerngetrennten Bauhölzern und Seitenware aufgetrennt

Ein-Mann-Sägewerk: Mit der Resch & 3-Blockbandsäge schneidet Bernhard Hilber 2000 fm/J ein und bessert so das landwirtschaftliche Einkommen auf

RESCH & 3

Alpiner Einzelkämpfer

Im Gschnitztal wird wieder gesägt

Die deutlich bessere Ausstattung und vor allem die Möglichkeit allein zu arbeiten, haben Bernhard Hilber von einer neuen Resch & 3-Bandsäge überzeugt. Nachdem die Maschine auf der Klagenfurter Holzmesse ausgestellt wurde, versieht sie jetzt ihren Dienst in Tirol auf 1200 m Seehöhe.

Nach und nach sperrten die Sägebetriebe im Tiroler Gschnitztal und angrenzenden Regionen zu. Als die lokalen Häuslbauer und Waldbesitzer ihr Holz nur mehr von einer Wandersäge schneiden lassen konnten, entschied sich Bernhard Hilber vor zehn Jahren, zusätzlich zum Bauernhof, eine Säge zu betreiben. Heuer war eine Neuinvestition notwendig. „Ich brauchte eine Maschine, mit der ich allein arbeiten kann“, beschreibt Hilber. Sein Vater konnte ihn nicht mehr unterstützen. Die Wahl fiel auf die stationäre Blockbandsäge ES 1050 Profi von Resch & 3.

Starke Säge schneidet starkes Bauholz

„Die umfassende Ausstattung war sicherlich ein Grund für die Investitionsentscheidung“, beschreibt der Tiroler. „Damit lassen sich Starkholzstämmen bis 1,1 m Durchmesser einfach auftrennen. Der Großteil des erzeugten Schnittholzes wird zum Haus- und Stallbau verwendet. Bei uns baut man oft mit starken, kerngetrennten Kant-

hölzern. Diese kann ich mit der Resch & 3-Bandsäge bis zu 13 m Länge zuschneiden.“

Diesen Worten folgt eine Demonstration: Hilber steigt in die schallgedämmte Kabine („Die ist im Winter ein Traum.“) und schon transportieren vier Rundholz-Einzugsketten ein 60er-Bloch auf das Sägebett. Mit Augenmaß wird das Stück eingedreht, hydraulische Krallen fixieren es. Ein Laserstrahl zeigt den Verlauf des Sägeblattes an.

Stolz weist Hilber auf das Vermessungssystem hin: „Beim ersten Schnitt wird der Stamm mittels Laser erfasst und das Volumen berechnet. Der Schnittcomputer errechnet daraus das Abrechnungsmaß und das optimale Schnittmuster. Für den Lohnschnitt kann nicht nur die Holzart zugewiesen, sondern auch nach Kunden sortiert gespeichert und gedruckt werden.“ Auch mit der Arbeitsqualität ist der alpine Sägeunternehmer zufrieden. Ein 37 kW-Elektromotor mit Frequenzumrichter sowie hydraulische Blattführung sorgen für ideale Bedingungen. Zusätzlich verfügt die ES

DATEN & FAKTEN	
RESCH & 3	
Gründung:	1955, Geschäftsführer: Christoph Lunger, Martin Rieder, Rudolf Lantschner
Standort:	Blumau/IT
Sortiment:	stationäre und mobile Blockbandsägen, Trennbandsägen für BSH, Besäumkreissägen, Schärf- und Egalisierautomaten, Mechanisierungen
SÄGEWERK HOLZTRANSPORTE HILBER	
Einschnitt:	2.000 fm/J (Fi, Lä)
Standort:	Trins

1050 Profi über eine automatische Sägemehlklaste, ein Sägeblatt-Überwachungssystem, beidseitige Vorschneider sowie eine automatische Kappsäge und Brettabnehmer. Auf drei Brettauszugsketten wird die Seitenware gesammelt, bevor sie in einer ergonomischen Arbeitshöhe zum Doppelbesäumer kommt. Das Kantholz wird mit hydraulischen Auszugsrollen nach hinten auf einen klappbaren Rollgang mit Querketten transportiert.

Säge war schon in Klagenfurt ausgestellt

Den Tiroler Kunden trennen kaum mehr als 100 km vom Südtiroler Hersteller. Die Säge ist aber trotzdem schon weit gereist. Auf der Holzmesse in Klagenfurt wurde sie als Vorzeigobjekt ausgestellt.

Hilbers Fazit nach eineinhalb Monaten Praxiserfahrung: „Zuerst hat mich die Bedienung mit Touchscreen und zwei Joysticks etwas geschreckt. Aber ich bin bald draufgekommen, dass sich die Säge ganz einfach bedienen lässt. Ich bin hoch zufrieden“, lobt er. **HP**



Zwei Vorschneider (Pfeile) entfernen die Rinde unmittelbar, bevor das Sägeblatt ins Holz greift



Der automatische Brettabnehmer erleichtert die Arbeit, da der Maschinenführer in der beheizten Kabine bleiben kann